

Land der Hildegard

Zweites Treffen der Kooperationspartner dieses Mal in Bingen

Bingen (red). Unter der Federführung von Oberbürgermeister Thomas Feser und Bürgermeister Volker Mosler (Rüdesheim) hat sich im Dezember 2012 eine Initiative gebildet, alle Partner zum Thema „Land der Hildegard“ an einen Tisch bringen. Ziel ist es, die Kommunikation und Information untereinander zu verbessern und neue Projekte anzustoßen. Mit am Tisch sind neben den beiden Tourist-Informationen, Museumsleiter Dr. Matthias

Schmandt, das Kulturbüro, die Verbandsgemeinde Bad Sobernheim, die Benediktinerinnen der Abtei St. Hildegard, die Schwestern vom Hl. Kreuz, die beteiligten Pfarrgemeinden, die Rupertsberger Gesellschaft, die WTF Rüdesheim und ein Vertreter des Hotel- und Gaststättengewerbes.

Das zweite Treffen fand nun im Historischen Museum am Strom statt, wobei aufgrund der Witterung und von Erkrankungen sich diesmal nur ein klei-

ner Kreis zusammenfand. Dr. Schmandt erläuterte dabei den Sachstand zum Hildegardweg und die Überlegungen zur Neugestaltung der Hildegard-Abteilung im Museum. „Um Hildegard von Bingen für die Gäste unserer Region erlebbar zu machen ist die enge Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch unverzichtbar“ so der Binger Oberbürgermeister. Das nächste Treffen soll in der Abtei St. Hildegard stattfinden.



Dr. Elfriede Franz (Gemeinderat St. Rupert u. St. Hildegard), Rolf Wölfert (RÜD AG), Patricia Paulus (Kulturbüro), Christian Schüller (RÜD AG), Dieter Glaab (TI Bingen), OB Thomas Feser und Museumsleiter Dr. Matthias Schmandt (v. li.) testen die multimedialen Erläuterungen zur Hildegard-Ausstellung. Foto: RÜD AG

Fraktion vor Ort

Rege Publikumsbeteiligung an SPD-Rundgang

Bingen (red). Eine rege Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit konnte der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Till Müller-Heidelberg verzeichnen beim Rundgang der „Fraktion vor Ort“ in Bingen-Stadt. Der Rundgang begann am Parkplatz vor dem Waldfriedhof mit Bürgern aus der Waldstraße und ihren Nebenstraßen, der Rupertsstraße, der Frankenstraße sowie der Schloßbergstraße und deren Nebenstraßen. Anwesende Vertreter der Waldstraßen-Bürgerinitiative informierten, dass sich an ihrer Fragebogenaktion mehr als die Hälfte aller Anlieger beteiligt haben – ein erfreulich hoher und ganz ungewöhnlicher Prozentsatz. Und von diesen habe sich eine klare Mehrheit gegen die Verbreiterung der

Waldstraße im unteren Bereich sowie für einen Erhalt der Grünen Lunge zwischen Wald- und Rupertsstraße ausgesprochen. Die vorliegende Planung zur Gestaltung des Knotenpunktes am unteren Ende der Waldstraße wurde allgemein befürwortet; lediglich hinsichtlich der Fußgängerüberwege wurde vereinzelt Kritik geübt.

Welche Fehlplanungen erfolgen, wenn man sich ausschließlich auf Fachleute verläßt, konnte beim Weitergang durch den oberen Teil der kürzlich ausgebauten Schloßbergstraße besichtigt werden. Die Feuerwehr hat mehrfach zu Recht kritisiert, dass durch die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung mit Parkstreifen auf beiden Seiten die Fahrbahn so eng geworden ist, dass bei

einem Brand in diesem Bereich die einfahrenden Feuerlöschfahrzeuge kaum mehr die Türen öffnen können zum Aussteigen. Wiederholt wurde aus der Bürgerschaft geäußert, dass man natürlich auf Fachleute angewiesen sei, sich aber nicht blind deren Planungen unterwerfen solle. Abschließend wurden die Planungen für zwei Studentenwohnheime an der Ecke Schloßbergstraße/Stefan-George-Straße sowie in der Unteren Grube besprochen. Wegen des regen Publikumsinteresses war die Zeit zu weit fortgeschritten, um noch die weiteren vorgesehenen Besichtigungspunkte Naheparkplatz, Löhrturn und Rhein-Nahe-Eck zu erwandern; dies soll bei einem weiteren Termin nachgeholt werden.



Irene König

Heilpraktikerin seit 1995



Stotternheimer Str. 10
55435 Gau-Algesheim
Tel.: 06725/308501
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Praxis für
Naturheilverfahren**



- ISBT Bowen Therapie (manuelle Regulationstherapie)
- Atemtherapie
- Massage / Schröpfkopfmassage

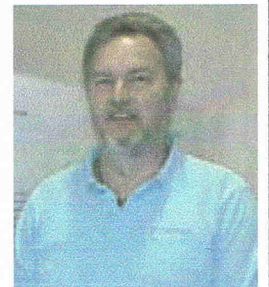
-Anzeige-

Bösing Dental GmbH & CoKG

Wir lieben das, was wir tun!

Zahn-technikermeister Christoph Bösing ist seit 1985 selbstständig. 1998 wurde Bösing Dental in Bad Kreuznach gegründet. Aus Platzgründen, hat der gebürtige „Binger“ das Unternehmen 2003 nach Bingerbrück in das ehem. „Kirstengelände“ verlegt. Im Oktober wird das fünfzehnjährige Bestehen gefeiert.

Das Labor, das mit modernster Technologie (Fräsmaschine CAD-CAM) arbeitet, ist ein inhabergeführtes Meisterlabor, welches sich durch ständige Fortbildung aller Mitarbeiter das Know-how der neuesten Entwicklungen in der Zahnmedizin und -technik aneignet. Man legt Wert auf hochwertige Fertigungsprozesse und Produktqualität und erläutert den Patienten die Verfahren und die verwendeten Materialien (beispielsweise Zirkon für die Kronen- und Brückenherstellung) gerne im Detail. Auch als Ausbildungsbetrieb macht sich Bösing Dental einen Namen:



Die neun Auszubildenden wurden alle übernommen, der zehnte befindet sich noch in der Lehre und der elfte steht für den Sommer bereits in den Startlöchern.

Neu im Programm: **Playsafe Sport Mundschutz** Playsafe Mundschutz passt exakt auf die Zahnreihe, sitzt fest und erlaubt freies Atmen und nach kurzer Gewöhnung normales Sprechen. (s. Foto). Bei Interesse an der vielseitigen Produktpalette können gerne nach Terminabsprache Besichtigungen im Labor vereinbart werden. Nähere Infos unter www.boesing-dental.de

